Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 4

Rubrik: Standbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in allen Größen und Varianten und ähnliche feine Musterungen auf. Bei den leinen- und shantungartigen Baumwollgeweben dominieren die Farben Rot, Organge und Gelb; neben den klassischen Blumendessins findet man hier oft eine flächige Dessinierung und viele abstrakte Muster. Mittelgroße Dessins genießen in der sehr fraulichen, auf Stoffverschwendung abgestimmten Stickereimode den Vorzug. Hier beherrscht Weiß zu zwei Dritteln das Feld; Beige, Gold, Curry, Rosa, starkes Rot sowie Kombinationen von Schwarz und Weiß oder Marine und Weiß ergänzen die hellgestimmte Palette. Der modische Trend erstreckt sich auf alle Stickereiarten; ein besonderer Schwerpunkt unter den kostbaren Stickereierzeugnissen sind die Schnürli-Guipuren.

Zu den längst unentbehrlich gewordenen modischen Accessoirs zählen die hübschen, lustigverspielten oder hocheleganten Tüechli, die zusammen mit andern schönen Kleinprodukten der Textilindustrie und den edel modellierten Schuhen der neuen Bally-Exportkollektion die Vitrinen der «Création»-Schau schmücken.

„Madame et Monsieur"

Das Ausstellungsprinzip, einen schönen Raum zu schaffen, der eine möglichst vollkommene Lösung der technischen Faktoren — Beleuchtung, Plazierung des Ausstellungsgutes und Publikumsführung — bildet, wurde mit der letztjährigen Neugestaltung weitgehend erreicht. Durch neue Farben und feine dekorative Zusatzeffekte in Form von künstlerisch bearbeiteten Platten, die den farblichen Akzent der einzelnen Warengruppen betonen, wird eine diskrete, gepflegte Umgebung für die modischen Artikel geschaffen.

Für die Ausstellung in der Halle «Madame et Monsieur» wird wiederum das Paßwort «Wir exportieren» gelten — es werden wieder hauptsächlich solche Artikel ausgestellt, die von ausländischen Einkäufern aus schweizerischen Kollektionen ausgewählt wurden.

Trotz zunehmender Zollbelastungen im EWG-Raum konnten die Exportziffern im Jahre 1962 wieder erhöht werden. Die Bekleidungsausfuhr betrug 131 Mio Franken und erfuhr damit eine Erhöhung um 4,3 Mio Franken, d. h. um 3,4 %. Die dem Exportverband angegliederten Konfektions-, Wirkerei-, Strickerei- und Hutfabrikanten erbringen mit ihren an der Mustermesse 1963 ausgestellten Erzeugnissen erneut den Beweis ihrer qualitativen, geschmacklichen und modischen Leistungsfähigkeit.

Heiteres Rittertum im Trikot-Zentrum

Die modischen Neuheiten in Maschen werden sich in einem originellen Rahmen präsentieren. Als Gegensatz zu den dehnbaren und so praktischen Artikeln aus Trikot bilden Ritterrüstungen aus dem Mittelalter einen gewollt großen Kontrast. Farbige Lichteffekte unterstreichen die modischen Nuancen der gezeigten Modelle und geben dem Ganzen eine frühlingshafte Note.

Einen ansprechenden Querschnitt durch die Produktion der einheimischen Wirkerei- und Strickerei-Industrie bilden die ausgestellten Güter, welche Ober- und Unterbekleidung, Sport- und Badeartikel sowie Strümpfe und Socken umfassen.

Der mittlere Stand ist bewährten schweizerischen synthetischen Fasern gewidmet, deren Qualität auch im Ausland geschätzt wird.

Das Trikot-Zentrum soll jedoch nicht nur eine Ausstellung von gewirkten Artikeln im Schaufensterstil sein; für den Besucher soll es vielmehr jene Halle sein, die man immer wieder mit Vergnügen aufsucht, wo man neue und schöne Modelle zu sehen bekommt und die dieses Jahr mit dem Dekorationsthema des heiteren Rittertums auch die männlichen Besucher zu interessieren vermag.

Standbesprechungen

Neuheiten aus dem allgemeinen Maschinen- und Apparatebau

Mit den nachfolgenden Standbesprechungen sei der Leser auf einige in alphabetischer Reihenfolge aufgeführte Firmen aufmerksam gemacht, die ihre Produkte an der Mustermesse ausstellen und die direkt oder indirekt für die Textilindustrie von besonderem Interesse sind.

Bietenholz & Co. AG, Pfäffikon (ZH)

Halle 9, Sammelstand «Kunststoff»

Die im Jahre 1876 gegründete Firma entwickelte sich aus einer Holz-Drechslerei zu einem Fabrikationsbetrieb der Kunststoffe und Holz verarbeitenden Industrie.

In der Abteilung *Automatendreherei*, -schleiferei und -stanzerei entstehen serienweise nach Zeichnung und Muster kleine *Isolierartikel aus Kunststoffen mit kleinstmöglichen Toleranzen* für die Elektroapparate-, Schwachstrom- und Maschinenindustrie aus allen mechanisch verarbeitbaren Materialien wie Kunsthorn, Hartgummi, Fiber, PVC, Polyesterharz, Kunstharz Haefelyt-C, Nylon, Teflon, Plexiglas, Hartpapier, Hartgewebe, Elfenbein usw.

Eigene Kunststoffanlage zur Herstellung von Rundstäben aus Gießharz, bekannt unter dem Namen Haefelyt-C.

Theodor Christ AG, Basel Stand 921, Halle 3 b, Parterre

Der diesjährige Stand der Firma Theodor Christ AG ist in der Hauptsache der Wasseraufbereitung gewidmet, soweit sie in Verbindung mit Industrie- und Privat-Neubauten erforderlich ist.

Klimaanlagen, Luftbefeuchter, Heiß- und Warmwasseranlagen sowie Kühltürme benötigen ein sorgfältig aufbereitetes Wasser, wenn Ablagerungen und Korrosionen in diesen Systemen vermieden werden sollen. Besonderer Erwähnung bedürfen in diesem Zusammenhang Klimaanlagen und Luftbefeuchter. Mit diesen Aggregaten wird Wasser verdunstet oder zerstäubt. Bei der Zerstäubung gelangt Wasser in Tröpfchenform in die Atmosphäre. Dabei bilden sich in den Räumen starke Staubablagerungen, bedingt durch die Ausscheidung der im Wasser ursprünglich gelösten Salze. Aufgabe der Wasseraufbereitung ist es, diese Salze aus dem Wasser zu entfernen, um eine staubfreie Arbeitsweise von Klima- und Befeuchtungsanlagen zu erzielen. Auf den schematischen Darstellungen wird gezeigt, welche Art der Wasseraufbereitung notwendig ist und wie sie arbeitet. Der beratende Ingenieur, der Architekt und der Installateur gewinnen dadurch einen Ueberblick über die jeweils notwendige Art der Wasseraufbereitung.

Die Annehmlichkeit und Notwendigkeit, Weichwasser im Haushalt für Wäschewaschen, Bäder, Lavabos, Kaffee- und Teekochen führt in steigendem Maße dazu, daß in modernen Einfamilienhäusern gleich bei ihrer Erstellung ein Weichwasserapparat zentral miteingebaut wird. Wie überall besteht auch hier der Wunsch, diese Apparaturen automatisch arbeiten zu lassen, um die Bedienung zu sparen. Ein neuer, automatischer Weichwasserapparat zu billigem Preis wird auf dem Stand gezeigt, welcher mit einem gut ausgestalteten Service verbunden ist.

Außer diesen Apparaturen werden Bilder von ausgeführten Anlagen zur Kesselspeisewasseraufbereitung für Industrie und Kraftwerke gezeigt, sowie Kleinapparaturen für Wasserentsalzung in der Patronenform.

Defensor AG, Zürich Stand 1276, Halle 6

Mit dem Auftreten modernster und sehr schneller Produktionsmittel muß der Raumluftbeschaffenheit in den Betrieben vermehrt Rechnung getragen werden. Vor allem entstehen Maschinenstörungen wegen zu geringer Luftfeuchtigkeit. Statische Aufladungen, verminderte Reißfestigkeit des Materials, schlechter Materialdurchlauf, Maß-, Gewichts- und Qualitätsdifferenzen sind einige der Ursachen, welche gewöhnlich auf zu trockene Luft zurückzuführen sind. In gewissen Fällen kommt es sogar zu Maschinenstillstand. Die Austrocknung der Luft erfolgt hauptsächlich durch deren Aufwärmung, also durch die Beheizung im Winter. Das Feuchtigkeitsaufnahmevermögen der Luft steht im Verhältnis zur Temperatur und erhöht sich mit zunehmender Erwärmung. Daher kommt es, daß auch sehr feuchte Außenluft in geheizten Räumen zu austrocknender Luft wird. Parallel zur Heizung oder bei allgemein trockener Sommerluft muß also auch befeuchtet werden, wozu jedoch für Industrieräume bedeutende Wassermengen erforderlich sind und leistungsfähige Luftbefeuchtungsanlagen benötigt werden.

Die Defensor AG, Zürich, hat als spezialisierte Firma auf Grund jahrelanger Erfahrung auf diesem Gebiet eine Reihe von Luftbefeuchtungsapparaten entwickelt, welche es ihr ermöglichen, für die verschiedensten Sparten der Industrie ein geeignetes Gerät aus ihrem Verkaufsprogramm anzubieten. Alle Defensor-Luftbefeuchtungsapparate sind Eigenentwicklungen und entsprechen sowohl konstruktiv als auch funktionell dem neuesten Stand der Technik. Besondere Beachtung finden die Defensor-Industrie-Luftbefeuchtungsanlagen wegen ihres einwandfreien und netzungsfreien Funktionierens auch in sehr staubreicher Luft, sowie wegen ihrer verblüffend einfachen Wartung.

Habasit AG, Reinach-Basel Stand 1476, Halle 6/7

Die Ausstellerfirma hat das Herstellungsprogramm ihres bewährten Habasit-Treibriemens erweitert, wobei das anwendungstechnische Interesse in den Vordergrund gestellt wurde. Durch spezifische Anpassungsfähigkeit der modernen Kunststoffe wird nachgewiesen, daß auch «schwere Fälle» der Kraftübertragung wirkungsvoll gemeistert werden können. Beinahe selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang, daß dem Kunden einfache Berechnungsgrundlagen und handliche Apparate für die Endverbindung dieser Treibriemen zur Verfügung stehen, um Stillstände an Produktionsmaschinen zu verhindern. Auffallend ist außerdem das breite, praktisch für alle Industriezweige zuständige Sortiment, angefangen beim schmalen Spindelband für die *Textilindustrie* über das Maschinenband für die Graphische Branche bis zum Hochleistungstreibriemen für 1000 PS und mehr.

Die Firma bietet aber dank neuer Kunststoff-Rohstoffe auch auf dem Gebiet der Förderbänder bemerkenswerte Weiterentwicklungen. Dadurch eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, den innerbetrieblichen Materialfluß zu rationalisieren und auszubauen. Am gewohnten Standort des Ausstellers wird ein Förderband im Betrieb gezeigt.

Als große Ueberraschung wird dieses Jahr schließlich der neue «Polycord»-Rundriemen aus der Taufe gehoben. Er ist dank seiner hohen Belastbarkeit und Dehnungsfreiheit sogar in der Lage, Keilriemen zu ersetzen, hat aber diesen gegenüber den Vorteil der raschen Endverbindung durch Selbstschweißung. Dieser grüne Rundriemen wird in der Chemie, in der Schuh-, Textil- und Uhrenindustrie eine empfindliche Lücke schließen.

Haenni & Cie. AG, Jegenstorf Stand 1485, Halle 6/7

Trotz der raschen Folge von Ausstellungen kann die Firma zwei Neuentwicklungen zeigen: Spezial-Manometer und -Thermometer für die Petrolindustrie und nach neuen Gesichtspunkten gebaute Kontrollmanometer.

Der Stand zeigt die Vielfalt des Haenni-Programmes in Anpassung an die Bedürfnisse der Chemischen Industrie, der Zentralheizungsindustrie, der Großindustrie und des Apparatebaues. Im Standardprogramm sind neue Typen entstanden, unter anderem die Quecksilber-Thermometer in neuen Kunststoffgehäusen.

Um die Vielfalt der neu geschaffenen Möglichkeiten zusammenzufassen, hat die Firma eine Programmscheibe entwickelt, die an ernsthafte Interessenten gratis abgegeben wird und die erlaubt, sozusagen für jeden Sonderfall aus normalen Teilen eine Spezialausführung zusammenzustellen.

Eine Reihe von Druck- und Temperatur-Registriergeräten weisen bemerkenswerte Verbesserungen auf. Auf dem Gebiete der elektrischen Kontakte sind Meßgeräte mit einem oder mehreren Mikroschaltern lieferbar, ebenfalls mit induktiver Betätigung. Der Aufbau von Fernsendern, früher ein Spezialgerät, gilt heute als Normaltyp. Auch das im Prototyp bei der letzten Ausstellung gezeigte Gewichtsmanometer ist zum serienmäßigen Gerät geworden.

Als «dernier cri» zeigt die Firma Haenni & Cie. AG an der Mustermesse ein neues, verbilligtes Wetterhaus, sozusagen als Miniaturausführung des bereits bekannten und bewährten Großgerätes. Es erlaubt, aus Barometerstand, Luftfeuchtigkeit und Windrichtung eine Prognose zu stellen.

Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. AG, Aarau
Stand 1615, Halle 7

Im Rahmen der Sonderschau «Rationeller Güterumschlag» stellt die Firma die wichtigsten Produkte ihres Fabrikationsprogrammes an Fördermitteln und -anlagen aus. Im Mittelpunkt steht ein *Kreisförderer* mit automatischer Aufgabe- und Abgabestelle. Die Bahnlänge beträgt annähernd 60 m.

Ausgestellt ist ferner ein *Stapelkran,* dessen Fahrbahn auf VIDMAR-Gestelleinheiten abgestützt ist. Die techni-

schen Angaben dieses Stapelkrans, mit dem drei Gestellreihen bedient werden können, sind die folgenden: Tragkraft 500 kg, Stapelhöhe 3900 mm, Hubhöhe 3600 mm, Spannweite zirka 5500 mm, Kranbahnlänge zirka 6000 mm, Kranfahren elektrisch, Katzfahren und Drehen von Hand.

Wie gewohnt werden wiederum eine Anzahl Elektrofahrzeuge vorgeführt; aus den verschiedenen *Sitz- und Stand-Gabelstaplern* sticht besonders das Modell 1562 hervor, das einige interessante Merkmale und Eigenschaften aufweist, wie hohe Fahrgeschwindigkeit (bis 19 km/h), gutes Steigvermögen (bis 24%), hervorragendes Beschleunigen und Bremsen (Compoundmotor mit Rekuperationsbremse).

Es handelt sich hier um einen Stapler mit Batterieantrieb, der ähnliche Eigenschaften aufweist wie ein Fahrzeug mit thermischem Motor. Er wird erstmals an der Mustermesse gezeigt, steht aber in dieser oder einer ähnlichen Ausführung schon seit einiger Zeit bei verschiedenen Kunden in Betrieb.

Von den wendigen Stand-Gabelstaplern werden unter anderem Modelle mit Schubmast und mit Schubgabel gezeigt.

Alles in allem bietet dieser Stand jedem Materialfluß-Spezialisten ein reichhaltiges Programm.

SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG Zürich-Oerlikon Stand 1065, Halle 5

Dieses älteste und bedeutendste Kugellagerwerk in der Schweiz veranschaulicht sein weitschichtiges Fabrikationsprogramm anhand zahlreicher Muster. Man stellt fest, daß SRO nicht nur kleinere und mittlere Präzisionslager anfertigt, sondern auch schwere Ausführungen für den Großmaschinenbau und für Schienenfahrzeuge.

Größere Umstellungen und Neubauten sowie die Anschaffung von Hochpräzisionsmaschinen ermöglichen es SRO, die Fabrikation noch rationeller zu gestalten und den Stand der Fertigung weiter zu heben, um damit den erhöhten Ansprüchen der Abnehmer gerecht zu werden.

Bekanntlich stellen die SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG das Ausgangsmaterial für ihre Erzeugnisse seit Jahrzehnten im eigenen Elektrostahl- und Walzwerk in Zürich-Oerlikon her. Auch diese Anlage erfährt eine Modernisierung und ergibt dadurch eine Verbesserung der Produktionsverhältnisse.

Reichhaltiges Bildermaterial veranschaulicht, mit welcher Sorgfalt und Genauigkeit SRO Kugel- und Rollenlager hergestellt werden. Fachpersonal gibt auch am diesjährigen SRO-Stand bereitwilligst Auskunft über die Wahl von Wälzlagern und alle Einbaufragen.

Handelsnachrichten

Verstärkter Preisdruck in der Baumwollindustrie

Aber Aussicht auf konjunkturelle Erholung

Das Jahr 1962 war für die schweizerische Baumwollindustrie im allgemeinen wenig erfreulich: Der Preisdruck hat sich weiter verstärkt, die Produktionskosten nahmen ständig zu, die Fabrikationsmargen schrumpften in verschiedenen Sparten auf ein kaum tragbares Minimum zusammen. Der Export erlitt weitere erhebliche Einbußen, obwohl wegen der bestehenden Ueberproduktion auf dem Weltmarkt und der Konkurrenz aus Billigpreisländern Kampfpreise in Geltung standen.

In den vergangenen vier Jahren mußten die verschiedenen Baumwollsparten, wie der neueste Quartalsbericht der Paritätischen Kommission der schweizerischen Baumwollindustrie erläutert, als einzige neben der Wollgarnsparte gegenüber den schon für 1961 rückläufigen Zahlen eine weitere Einbuße im Exportgeschäft auf sich nehmen. Doch hat sich dieser Exportrückgang nicht wesentlich auf die Beschäftigung in der Industrie ausgewirkt, da sich verschiedene Firmen erfolgreich in vermehrtem Maße auf die Verarbeitung anderer Fasern umgestellt haben. Gegen Ende des Jahres 1962 haben sich erfreulicherweise die Preise etwas stabilisiert, so daß für das angefangene Jahr Aussicht auf eine konjunkturelle Erholung der schweizerischen Baumwoll-Exportindustrie besteht.

In bezug auf die Entwicklung im Schlußquartal 1962 heißt es im erwähnten Bericht, daß sich das Ausfuhrvolumen von Baumwollgarnen, Baumwollzwirnen und Baumwollgeweben gegenüber der selben Vorjahresperiode von 2,68 Mio kg auf 2,13 Mio kg oder wertmäßig von 59,9 auf 49,1 Mio Fr. vermindert hat. Von dieser Einbuße wurden in besonders starkem Maße die Garne und Zwirne aus Baumwolle betroffen. Demgegenüber hielt sich der Absatz der schweizerischen Baumwollindustrie auf dem Inlandmarkt im allgemeinen auf dem bisherigen Niveau, immerhin übten die Konkurrenz und billige ausländische Angebote auch hier einen starken Preisdruck aus.

Die Produktion der Baumwollspinnerei lag um 0,6 Mio kg niedriger als im vergleichbaren 4. Quartal 1961. Doch hielt sich der Auftragsbestand bei gekämmten Garnen und bei kardierten Garnen am Quartalsende eher etwas höher, ohne daß sich der Preisdruck abgeschwächt hätte. Uneinheitlich war die Beschäftigungslage in der Zwirnereiindustrie. Charakteristisch für den teilweise unbefriedigenden Bestellungseingang sind hier kleine Fabrikationsposten und kurze Lieferfristen. Auf dem Gebiet der synthetischen Fasern, insbesondere der Zwirne aus mit Baumwolle im Spinnverfahren gemischten Kurzfasergarnen, ist demgegenüber eine weitere Besserung, vorab im Export, zu verzeichnen.

In der Baumwollweberei blieb die Beschäftigung hinter derjenigen des Schlußquartals 1962 zurück. In der Grob- und Mittelfeinweberei war die Situation für breitere Artikel günstiger als für schmale Gewebe. Die Feinweberei wies einen normalen Ordereingang bei teilweise sehr gedrückten Preisen auf. Buntgewebe verzeichneten eine leichte Nachfragebelebung. In allen Bereichen der Baumwoll-Stückveredlung wiesen die Umsätze saisonmäßig gegenüber dem flauen 3. Quartal eine steigende Tendenz auf. Eine positive Würdigung verdient hier insbesondere die Tatsache, daß bei den Baumwollfeingeweben die seit 1960 tendenziell andauernd rückläufige Beschäftigung im 4. Quartal 1962 bezüglich der Veredlung erstmals wieder etwas zugenommen hat. Auch im Filmdruck hat sich eine leichte Erholung angebahnt, während im Rouleaudruck die rückläufige Umsatzentwicklung noch nicht zum Stillstand kam.

In der Stickereiindustrie hat der Auftragsbestand eine leichte Erhöhung erfahren, und die Maschinen waren im allgemeinen voll beschäftigt, die Ueberzeitstundenzahl hat etwas zugenommen. Der Durchschnittspreis der exportierten Stickereien hat sich mit 74 Franken pro Kilogramm deutlich erhöht und steht damit auf dem gleichen Niveau wie im 4. Quartal 1960.